



Auszug aus dem Vortrag zur Trainerausbildung 2001/02 an der BAFL Graz (Verfasser wie oben).

Coaching und das zu berücksichtigende Umfeld vor, während und nach dem Wettkampf, sowie der auf den Trainer, Lehrwart oder Vereinsübungsleiter zukommende Arbeitsaufwand in groben Zügen, wie:

Die Arbeit des Trainers, Lehrwartes und Vereinsübungsleiters richtet sich nach folgenden Punkten und schließe ich hier Vereins-, Landes- und Bundesebene mit ein:

- 1. Trainingsplanung:** (diese beinhaltet die gesamte Trainingsplanung über das ganze Jahr. Eingeteilt in die einzelnen Phasen, Zyklen unter enger Zusammenarbeit zwischen Aktiven und Trainer in allen Trainingsbereichen. Es kann nicht erfolgreich sein, wenn ein Trainer von seinem Schützling erst dann ein Echo bekommt, wenn große Probleme auftreten).
- 2. Wettkampfplanung:** (Jahresübersichtsplanung der Wettkämpfe mit Abstimmung des Jahrestrainingsplanes).
- 3. Umfeldregelung:** (Der Bereich Umfeldregelung umfasst ein sehr großes Spektrum, wo ohne gemeinsamen Einsatz Aktiver, Trainer, Lehrwart, Vereinsübungsleiters, Vereins- bzw. Verbands- oder Schützenbundebene keine auf längere Zeit erfolgreiche Arbeit möglich ist. Dieser Bereich richtet sich nach dem Leistungsniveau des Aktiven und dessen Einstellung „Was will ich“ und in der weiteren Folge „Ich und meine selbstgewählte Aufgabe“. Sind diese beiden Punkte vom Sportler nicht abgeklärt, ist eine erfolversprechende Zusammenarbeit in Zukunft nicht möglich bzw. bleibt diese Zusammenarbeit und der sportliche Erfolg im Bereich der Mittelmäßigkeit stehen. Zur Umfeldregelung gehört für den Trainer, Lehrwart und Vereinsübungsleiter auch die Herstellung der Verbindungen zur Beschaffung der notwendigen getesteten Trainings- und Wettkampfmunition und vieles andere).
- 4. Gemeinsame Trainingsaufgaben:** (Das gesamte Training ist vom Trainer, Lehrwart oder Vereinsübungsleiter zu überwachen und sind die Trainingsaufgaben rechtzeitig vorzugeben. Das Training hat nicht nur das Techniktraining zu umfassen, sondern der Bogen ist zu spannen in die Bereiche mentales Training, Training der allgemeinen und speziellen Kondition, Leistungsdiagnosen, sportmed. Untersuchungen usw.).
- 5. Wettkampfvorbereitung und das dazugehörige breite Spektrum der Trainer-, Lehrwarte- und Vereinsübungsleiterarbeit:** (Der Schießsport ist eine Einzelsportart und damit die Spielwiese für egoistische Tätigkeiten in vielen Richtungen. Der Trainer wird in einer starken Mannschaft mit den verschiedensten Charakteren konfrontiert und ist der goldene Mittelweg oft schwer zu finden. Um eine Gruppe qualifizierter Einzelsportler über einen längeren Zeitraum zu führen und der Teamgedanke bzw. das Teamverhalten aufrecht erhalten zu können, ist sehr viel Erfahrung und Einfühlungsvermögen notwendig. Diese Arbeit beginnt meistens schon längere Zeit vor den großen Ereignissen, wenn bei einigen Personen der Egoismus sehr ausgeprägt ist, so ist das Gegensteuern des Trainers nicht immer einfach aber notwendig. Es kann nie im Voraus gesagt werden, ob Butterbrot oder Peitsche die erfolgreichere Methode ist. Hier möchte ich überhaupt feststellen: „Was ist richtig und falsch!“ Der Erfolg einzig und allein bestimmt den Stellenwert dieser Aussage! Die Arbeit des erfolgreichen Trainers wird in verschiedene Richtungen zu lenken sein. Im einen Fall, einen Sportler aufzuklären, wie er sich gegen für ihn schädliche Strömungen, die aus Teilen des Teams kommen, zu wehren und er gedanklich sich umzustellen hat und zum anderen zu egoistische Sportler, die mit ihren Handlungsweisen das Teamgefüge gefährden, in die Schranken zu weisen. Diese Aufgabe zählt wohl zu den schwierigsten und ist oft nur unter Einsatz eines qualifizierten, in unserer Sportart versierten Psychologen, und natürlich unter Einbindung der betroffenen Sportler und der jeweiligen Vereins- bzw. Verbandsvorstände möglich. Außer Kontrolle geratene Unruheherde in



einem Team ziehen unweigerlich Misstimmung im Team und Niederlagen bei den Wettkämpfen nach sich.

Ich möchte hier noch einen Punkt ansprechen, der meines Wissens zur Zeit bei uns in Österreich viel zu wenig Beachtung erfährt:

Der nachweisbar seinerzeit weltbeste Trainer Walter Schuhmann, er ist an einem Herzinfarkt beim WC in Atlanta am Schießstand verstorben, sagte in einer passenden Runde zu mir:

„Merk dir eins, wenn du bei großen Veranstaltungen auf das zeitgerechte Teammeeting vor dem WK verzichtest, so verzichtest du auf einen Teil der zu erringenden Medaillen!“

Ich habe mich in Laufe meiner Tätigkeit als Bundessportleiter LG im ÖSB mit großem Erfolg an diesem Grundsatz gehalten.

Es ist auch nachvollziehbar, dass, solange dieser Grundsatz auch im ÖSB einen hohen Stellenwert einnahm, die intern. Erfolge im hohen Maß sich eingestellt hatten. Das diese Vorgangsweise nicht immer die ungeteilte Sympathie aller Aktiven findet, liegt in der Natur der Sache, weil der Egoismus in unserer Sportart einen hohen Stellenwert haben **muss. Überwiegend egoistische Persönlichkeiten sind bei Einzelsportarten auch sehr erfolgreich.**

Es ist daher für die Zukunft nicht erfolgreich nachvollziehbar, wenn die Aktiven in einem hohen Maß bestimmen, was im Verein oder Verband zu geschehen hat.

Der Hochleistungssport verlangt klare Zielsetzungen und Aufträge im Sport.

Franz Wenger, BSR z.b.V., Lehrbeauftragter an der BAFL Graz und Btr. im ÖSB.